

LTWP-2 2. Verantwortliche Wirtschaft – Nachhaltige Innovation

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	17.09.2020
Tagesordnungspunkt:	2. Kapitel 2 Nachhaltige Transformation der Wirtschaft – Digitale Innovation – Tourismus – Verbraucherschutz

Text

- 1 Mit der ökologischen Transformation der Wirtschaft leisten wir GRÜNE einen
2 doppelten Beitrag: Wir stellen uns unserer globalen Verantwortung und schaffen
3 die Grundlagen für den Wohlstand und die sichere Zukunft unseres Landes. Wir
4 müssen die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens einhalten, um die
5 Existenzgrundlagen der Menschheit sichern zu können. Dafür brauchen wir die
6 nachhaltige Transformation. Nur so können wir auf dem Weg durch die Krise
7 Zukunftsfähigkeit gewinnen, statt weiter unsere Lebensgrundlagen aufs Spiel zu
8 setzen.
- 9 Die Folgen der Corona-Pandemie für die Wirtschaft sind gravierend. Gerade auf
10 dem Weg durch die Krise und aus der Krise müssen wir von den Technologien der
11 Vergangenheit umsteigen auf die Technologien der Zukunft und das Know-how für
12 die Wertschöpfung und die Arbeitsplätze von Morgen nutzen. Daran haben auch
13 Unternehmen ein Interesse. Nur mit dem nachhaltigen Wandel können wir die
14 Grundlagen unseres Wohlstands und unserer Wirtschaftskraft für die Zukunft
15 sichern.
- 16 Auch bei dem wichtigen Wirtschaftsfaktor Tourismus bleiben wir diesem Grundsatz
17 treu: Unser größtes Kapital sind Natur und Landschaft, deswegen fördern wir
18 GRÜNE einen nachhaltigen und umweltfreundlichen Tourismus.
- 19 Künstliche Intelligenz (KI), Automatisierung und digitale Technologien können
20 uns bei einer erfolgreichen ökologischen Transformation helfen. Dabei achten wir
21 von Anfang an darauf, dass Energie und Ressourcen geschont werden, denn nur dann
22 ist die Digitalisierung langlebig und effizient. Dazu möchten wir eine
23 landeseigene GREEN KI Strategie entwickeln und bei der Vergabe Software nach
24 nachhaltigen Kriterien, wie Stromverbrauch, genauer unter die Lupe nehmen.
- 25 Zu unserem Leitbild einer verantwortlichen Wirtschaft gehört auch ein starker
26 Verbraucherschutz. Grüne Politik schafft die Voraussetzungen dafür, dass die
27 Verbraucher*innen auf Augenhöhe mit Unternehmen selbstbestimmt am Marktgeschehen
28 teilnehmen und frei wählen können, was sie konsumieren wollen.
- 29 Zukunftssicherung durch nachhaltige Transformation
- 30 Für eine nachhaltige Transformation bietet unser Land solide Grundlagen und
31 herausragende Möglichkeiten. Dabei stellt sich nicht die Frage, wie wir
32 ökologische Standards gegen wirtschaftliche Interessen durchsetzen können. Ganz
33 im Gegenteil: Wir brauchen die ökologische Transformation, damit wir die
34 Grundlagen unseres Wohlstands und unserer Wirtschaftskraft für die Zukunft
35 sichern können.
- 36 Um Wirtschaft und Forschung auf dem Weg hin zur Klimaneutralität zu
37 unterstützen, setzen wir auf Beratung, beispielsweise mit Hilfe unseres
38 Effcheck-Programms oder der Energieagentur und Vernetzung sowie das erfolgreiche

39 Umwelttechniknetzwerk Ecoliance. Daneben fördern wir die Innovationskraft in
40 unserem Land, indem wir Stipendien für Gründer*innen vergeben, die nachhaltige
41 Projekte verfolgen.

42 Wir haben in die Infrastruktur investiert, den Technologietransfer gefördert,
43 wir haben die Fachkräftestrategie fortgeschrieben und Anreize für die Gründung
44 und Förderung von Unternehmen geschaffen. Das alles hat dazu beigetragen, dass
45 Rheinland-Pfalz in vielen Bereichen in der Spitzengruppe aller Bundesländer
46 steht. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien hat zu über 10.000 zusätzlichen
47 Beschäftigten und Wertschöpfung im Land geführt. Die Umwelttechnik-Branche
48 verfügt über hohe Wachstumsraten, circa zehn Prozent der rheinland-pfälzischen
49 Wirtschaftsleistung wird durch neue Entwicklungen in den Bereichen
50 Abwassersysteme, Kreislaufwirtschaft, Recycling oder dezentrale Energiesysteme
51 von über 17.500 Beschäftigten erwirtschaftet. Das von der Landesregierung
52 geförderte Umwelttechniknetzwerk Ecoliance ist sehr erfolgreich darin, durch
53 Vernetzung und Beratung die Erschließung neuer Exportmärkte zu unterstützen.

54 Wirtschaftliche Tätigkeit darf nicht im Widerspruch zu Klima- und Umweltzielen
55 stehen und sie soll sich am Gemeinwohl orientieren. Wir unterstützen Ansätze der
56 Gemeinwohlökonomie, der solidarischen Ökonomie und die Erstellung von
57 Gemeinwohlbilanzen durch öffentliche und private Unternehmen, die die
58 ökologischen und sozialen Folgen wirtschaftlicher Tätigkeit beleuchten.

59 Unser Ziel ist es, Wohlstand im Sinne von Klimaneutralität, Nachhaltigkeit,
60 Vorsorge und Gerechtigkeit zu stärken. Die EU-Kommission hat mit ihrem Green
61 Deal einen Rahmen für den Wandel auf der europäischen Ebene gesetzt. Europa soll
62 bis 2050 der größte klimaneutrale Binnenmarkt der Welt sein. Wir GRÜNE
63 Rheinland-Pfalz, im Herzen Europas, wollen den Green Deal nutzen, um Rheinland-
64 Pfalz zur führenden Region der Transformation zu machen.

65 Mittelstand stärken

66 Der Mittelstand ist die tragende Säule der rheinland-pfälzischen Wirtschaft.
67 99,5 Prozent der Unternehmen gehören dazu und stellen mehr als die Hälfte der
68 Arbeitsplätze. Ihre Vielfalt zeichnet sich aus durch zahlreiche Hidden Champions
69 (heimliche Marktführer), ein erfolgreiches Handwerk, innovative und engagierte
70 Landwirt*innen sowie Winzer*innen, auch durch die vielen leistungsfähigen
71 Dienstleister und nicht zuletzt durch die Global Player. Gerade im ländlich
72 geprägten Raum ist der Mittelstand enorm wichtig, um gleichwertige
73 Lebensverhältnisse in Stadt und Land zu sichern. Darüber hinaus haben
74 mittelständische Unternehmen in Rheinland-Pfalz im Ländervergleich mit drei von
75 vier Ausbildungsplätzen den höchsten Anteil an der Fachkräftequalifizierung.

76 Wir wollen den Mittelstand und das Handwerk bei dem Prozess der Digitalisierung
77 unterstützen. Dafür müssen wir nicht nur investieren, sondern ihnen auch
78 transparente und qualifizierte Zugänge zu Informationen durch Vernetzung und
79 Kooperation ermöglichen. Bürokratische Hürden wollen wir abbauen, beispielsweise
80 durch E-Government. Denn digitale Verwaltungsleistungen können bequem und
81 zeitsparend von zuhause oder vom Betrieb ausgenutzt werden. Andererseits hilft
82 E-Government die Anzahl an Behördenschritten zu reduzieren, indem Informationen
83 gebündelt und allen zuständigen Behörden zur Verfügung gestellt werden. Mit dem
84 EffCheck, dem Effizienznetz und der Energieagentur haben wir Beratungs- und
85 Informationsangebote geschaffen, die den Betrieben helfen zu erkennen, in
86 welchen Bereichen sie einsparen und wo sie noch effizienter arbeiten können. Wir

87 wollen diese Strukturen stärken, damit noch mehr Unternehmen davon profitieren
88 können.

89 Handwerk hat grünen Boden

90 Durch seine dezentrale Struktur ist das Handwerk in seiner Vielfalt eine starke
91 Basis für regionale Wirtschaftskreisläufe, Ausbildung, Beschäftigung und
92 Wertschöpfung vor Ort. Ob bei der Gebäudedämmung oder beim Einsatz von
93 Energiespartechnologien in Privathaushalten und im Gewerbe, ob bei der
94 energetischen Sanierung oder dem Austausch alter Heizungen gegen neue und
95 effizientere: Die Handwerksbetriebe sind für die Umsetzung der Energiewende
96 unverzichtbar.

97 Fachkräfte sichern – Die Arbeit der Zukunft fair gestalten

98 Den Nachwuchs an Fachkräften zu sichern ist für den Wirtschaftsstandort
99 Rheinland-Pfalz unerlässlich. Wir wollen jungen Menschen von Anfang an eine gute
100 Ausbildung und Qualifikation ermöglichen. Zusammen mit den Betrieben, die
101 verantwortungsvoll ausbilden, wollen wir die Zahl der Ausbildungsplätze halten
102 und ausbauen. Praktische Orientierungsangebote, Berufsberatungen,
103 Förderwettbewerbe und das MINT-Zertifikat sorgen dafür, dass die handwerklich-
104 technischen Berufe mehr in den Fokus rücken. Durch unsere Landesförderung der
105 379 überbetrieblichen Lehrlingswerkstätten erwerben Auszubildende Wissen, die
106 einzelne kleine Betriebe nicht vermitteln können. Das Aufstiegs-BAföG macht es
107 möglich, dass Fortbildungen finanzierbar werden. Der Aufstiegsbonus I sorgt
108 dafür, dass die bestandene Meisterprüfung mit einer Anerkennungsprämie honoriert
109 wird. Mit dem Aufstiegsbonus 385 II haben wir begonnen, die Gründung eigener
110 Betriebe mit einer Prämie zu unterstützen. Unser Ziel bleibt der gebührenfreie
111 Meisterbrief. Mit der Förderung von Lernwerkstätten 4.0 helfen wir Unternehmen
112 und Beschäftigten, sich frühzeitig auf Entwicklungen in relevanten
113 Technologiefeldern vorzubereiten und sich fit zu machen für die Zukunft.

114 Wir fördern mit unserer Politik gezielt Frauen, damit sie sich gleichberechtigt
115 am Erwerbsleben beteiligen können. In der Bildung gilt es insbesondere Mädchen
116 stärker im Bereich der MINT-Fächer zu fördern. Wir setzen uns für eine bessere
117 Integration von in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund und
118 für eine gesteuerte Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland ein. Wir haben
119 auch die Förderung von Jugendlichen mit Migrations- und Fluchthintergrund
120 gestärkt, indem wir bedarfsorientiert Sprachkurse angeboten und die
121 Möglichkeiten zur Einstiegs- und Nachqualifizierung ausgebaut haben.
122 Anerkennungsverfahren müssen erleichtert und die Maßnahmen für Integration durch
123 Arbeit ausgebaut werden. Es ist absurd, wenn wir Fachkräfte, die beispielsweise
124 Geflüchtete sind, in unserem Land haben, sie aber wegen mangelnder Anerkennung
125 ihrer Qualifikationen nicht in ihren Fachberufen arbeiten können. Besonders für
126 Mangelberufe, wie in der Pflege, wollen wir spezielle Programme fördern.

127 Nachhaltige Innovation durch Forschung und Entwicklung

128 Den Anteil der staatlichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wollen wir
129 in den kommenden Jahren durch den neuen EFRE-Förderrahmen (Europäischem Fonds
130 für regionale Entwicklung) gemessen am Bruttoinlandsprodukt verdreifachen. Damit
131 bringen wir die Ausgaben über das Bundesdurchschnittsniveau. Die EFRE-Förderung
132 wollen wir stärker an den Kriterien Effizienz und Nachhaltigkeit ausrichten.

133 Mit einem landeseigenen Förderprogramm für Forschung und Entwicklung, das
134 speziell auf kleine und mittlere Unternehmen aus den Branchen digitale Zukunfts-
135 und Schlüsseltechnologien, erneuerbare Energien, Ressourceneffizienz und
136 innovative Mobilität zugeschnitten wird, wollen wir sicherstellen, dass unser
137 Mittelstand Wachstums- und Innovationsmotor im nachhaltigen Wirtschaften bleibt.

138 Bislang sind ökologische Kosten, wenn überhaupt, nur ansatzweise in den Preisen
139 abgebildet. Deshalb kann das Potenzial der Technologien der Zukunft noch nicht
140 voll ausgeschöpft werden. Noch haben wir keinen CO₂-Preis auf wirksamen Niveau
141 und fördern klimaschädliche Subventionen wie zum Beispiel das Verbrennen von
142 Dieselkraftstoff. Deshalb kommt es darauf an, Wettbewerbsnachteile sauberer
143 Technologien auszugleichen und ihren Markthochlauf gezielt zu unterstützen.

144 Grüner Wasserstoff und dessen Folgeprodukte (Power-to-X) bieten über viele
145 Sektoren hinweg Möglichkeiten, Treibhausgase einzusparen. Wir wollen daher eine
146 Landeswasserstoffstrategie entwickeln, die nicht nur die Eigenerzeugung von
147 Grünem Wasserstoff voranbringt, sondern auch die Versorgungssicherheit bei
148 Erneuerbaren Energien steigert.

149 Innovationskraft stärken – Gründungen & Startups unterstützen

150 Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz hängt sehr stark von der Innovationskraft des
151 Landes ab. Wir GRÜNE wollen deshalb die Innovations- und Gründerzentrenweiter
152 fördern und die Einrichtung von Coworking-Spaces (gemeinsame Arbeitsorte für
153 Freiberufler*innen, kleinere Startups oder digitale Nomaden) auch außerhalb der
154 Oberzentren durch sogenannte „Dorfbüros“ forcieren.

155 Wir werden die Beratungen für Unternehmen ausbauen und die Mittelstandslotsen
156 personell verstärken. Eine Gründungsleitstelle Rheinland-Pfalz soll darüber
157 hinaus die Bereitschaft zur Unternehmensgründung stärken. Die Förderung von
158 Infrastrukturmaßnahmen, Initiativen, Plattformen, Netzwerken und Clustern hat
159 sich bewährt, um insbesondere Größennachteile von kleineren und
160 mittelständischen Unternehmen auszugleichen. Darauf wollen wir aufbauen,
161 insbesondere mit Blick auf erfolgreiche Projekte in der chemischen Industrie und
162 dem Nutzfahrzeugsektor.

163 Gründungsstipendien und Gründungsdarlehen können helfen, um Gründerinnen und
164 Gründern mit CO₂- und ressourcensparenden Geschäftsmodellen den Einstieg in die
165 Selbstständigkeit zu erleichtern. Um Frauen zu ermutigen, werden wir sie im
166 Rahmen eines Gründerpreises mit einer eigenen Kategorie besonders ansprechen.

167 Nachhaltiges Wirtschaften für Rheinland-Pfalz und die Welt

168 Das Bruttoinlandsprodukt ist ein wesentlicher Indikator für den wirtschaftlichen
169 Wohlstand. Er ist allerdings nicht der einzige Gradmesser dafür, wie es den
170 Menschen in unserem Land geht. Für uns GRÜNE steht im Mittelpunkt, dass es der
171 Gesellschaft insgesamt gelingt, Lebenschancen für alle und Zusammenhalt zu
172 sichern, ohne dabei die natürlichen Lebensgrundlagen zu zerstören. Mit dem
173 Regionalen Wohlfahrtsindex wollen wir Parameter einführen, anhand derer die
174 Wohlstandsmessung nach dem BIP ergänzt werden soll.

175 Der Außenhandel ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für Wohlstand und Beschäftigung
176 in Rheinland-Pfalz. Technologien in den Bereichen Klimaschutz und
177 Ressourceneffizienz können auch zukünftig ihren Beitrag leisten, den
178 Spitzenplatz zu sichern. Die Erschließung internationaler Märkte in diesen

179 Bereichen wollen wir auch zukünftig unterstützen, immer unter der Voraussetzung,
180 dass Umwelt- und Arbeitsschutzkriterien auch in den Partnerländern eingehalten
181 werden.

182 Neben der Außenhandelsförderung spielt die Anwerbung von Investor*innen für die
183 rheinland-pfälzische Wirtschaft weiter eine wichtige Rolle. Diesen Prozess
184 wollen wir in Kooperation mit der Außenhandelskammer nachhaltig sichern.

185 **Tourismus: Barrierefrei, naturnah, weltoffen**

186 Mit seinen Landschaften und Städten zeichnet sich Rheinland-Pfalz durch
187 vielseitige touristische Möglichkeiten aus. Durch die Corona-Krise wurde die
188 Branche so hart getroffen wie kaum eine andere Branche. Um die Folgen
189 abzumindern, haben wir Geld in die Hand genommen für die Digitalisierung in
190 allen touristischen Bereichen sowie das Standortmarketing der Regionen. Außerdem
191 wurden Investitionen in einzelne Betriebe oder in die öffentliche Tourismus-
192 Infrastruktur aufgestockt. Urlaub in Deutschland hat durch die Corona-Pandemie
193 an Attraktivität gewonnen, deshalb ist es uns GRÜNEN wichtig, den sanften
194 Tourismus in Rheinland-Pfalz auszubauen. Im naturnahen Tourismus wollen wir den
195 Fokus vor allem auf unseren Nationalpark Hunsrück-Hochwald, das einzigartige
196 UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen und die Naturparke und
197 Naturschutzgebiete im Land legen.

198 Tourismus muss für alle Menschen zugänglich und erfahrbar sein. Deswegen ist es
199 nicht nur wichtig, barrierefreie und familienfreundliche Unterkünfte anzubieten,
200 sondern auch in den Kommunen eine starke Struktur zu schaffen, in der sich
201 Menschen mit verschiedenen Bedürfnissen wohlfühlen können.

202 Mit der erarbeiteten Tourismus-Strategie 2025 soll garantiert werden, dass der
203 Tourismus in Rheinland-Pfalz als einer der stärksten Wirtschaftsfaktoren gute
204 Weiterentwicklungschancen hat. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf Regionalität
205 und Umweltverträglichkeit. Um Rheinland-Pfalz zur erfolgreichen Tourismusmarke
206 zu machen, setzen wir auf den intensiven Austausch aller Akteur*innen und auf
207 eine zukunftsweisende Struktur der Tourismusförderung.

208 Wir GRÜNE wollen die Gastgeber*innen fördern und unterstützen, beispielsweise
209 bei der Digitalisierung. Und unsere Gäste sollen sich mit einer Gäste-Mobil-Card
210 sicher und verlässlich in unserem Land bewegen können. Gemeinsam mit den
211 Gastgeber*innen wollen wir eine ambitionierte Zertifizierung für umwelt- und
212 familienfreundliche Beherbergung entwickeln und umsetzen.

213 **Grüne Digitalisierungsoffensive**

214 Ob zu Hause, beim Wandern im Pfälzerwald oder in der Bahn von Trier nach Koblenz
215 – Telefonieren und schnelles Surfen müssen möglich sein. Wir GRÜNE wollen eine
216 nachhaltige und ökologische Digitalisierung. Künstliche Intelligenz (KI),
217 Automatisierung und digitale Technologien können uns bei einer erfolgreichen
218 Transformation helfen. Dabei setzen wir von Anfang an auf Energie- und
219 Ressourcenschonung, denn nur dann ist Digitalisierung langlebig und effizient.
220 Besonders wichtig ist uns, dass das Recht über die Verwendung der eigenen Daten
221 bei den Bürger*innen bleibt. Deshalb wollen wir die digitale Unversehrtheit der
222 Rheinland-Pfälzer*innen stärken, indem wir die Befugnisse der Behörden kritisch
223 überprüfen und klare Grenzen bei der Nutzung und Speicherung personenbezogener
224 Daten ziehen.

225 Der digitale Wandel braucht eine starke Infrastruktur. Wir GRÜNE wollen den
226 flächendeckenden Glasfaserbau in Rheinland-Pfalz weiter vorantreiben, und zwar
227 bis ans Haus. Alle Bürger*innen sollen Zugang zu Gigabitbandbreiten haben.
228 Bereits heute kann mehr als jeder dritte Haushalt auf Bandbreiten von mindestens
229 1 Gbit/s zugreifen. In der Fläche liegt die Verfügbarkeit von 50 Mbit/s aber
230 teilweise unter 70 Prozent. Das reicht für eine Gigabitgesellschaft nicht aus.
231 Zu einer modernen und freien digitalen Infrastruktur gehören sichere und
232 leistungsfähige Rechen- und Speicherkapazitäten. Für die Forschung und
233 Wirtschaft in Rheinland-Pfalz wollen wir High Capacity Computing den Weg
234 bereiten, damit auch in unserem Bundesland Hochleistungsrechnen bei komplexen
235 Aufgaben möglich wird.

236 Wir GRÜNE wollen digitale Teilhabe für alle Bürger*innen. Ebenso eine
237 flächendeckende Mobilfunkversorgung. Hierfür ist allerdings der Bund zuständig
238 und muss endlich dafür sorgen, dass die Netzbetreiber ihre Auflagen erfüllen,
239 damit Funklöcher Geschichte sind. Bei zukünftigen Vergaben von Frequenzen muss
240 die Bundesnetzagentur ehrgeizige Ziele für eine moderne digitale Infrastruktur
241 verbindlich durchsetzen.

242 Wir GRÜNE wollen freie und datensichere, öffentlich zugängliche Internetzugänge
243 fördern. Deswegen unterstützen wir weiter die Freifunk-Initiativen im Land. Ein
244 wichtiges Anliegen ist uns die Unabhängigkeit von großen Softwareherstellern.
245 Deswegen wollen wir in der Verwaltung auf Open Source Software (Software mit
246 frei zugänglichem Quellcode) umsatteln. Darüber hinaus setzen wir uns für die
247 Nutzung von öffentlich gesammelten Daten im Rahmen einer Open Data-Strategie
248 ein.

249 Künstliche Intelligenz, sichere dezentrale Speicherung (Blockchain Technologie)
250 und das Internet der Dinge bestimmen heute schon die Entwicklungen von BioTech,
251 GreenTech oder Mobilitätsanwendungen. In diesem Bereich verfügt Rheinland-Pfalz
252 über einzigartige Forschungseinrichtungen. Diese Potenziale wollen wir für
253 Mensch und Natur nutzen und setzen deswegen auf Green KI made in Rheinland-
254 Pfalz. Dafür brauchen wir eine landeseigene Green KI Strategie und eine KI-
255 Zukunftskommission, die die wesentlichen Akteur*innen im Land vernetzt. Um eine
256 Vorreiterrolle einzunehmen, wollen wir einen Lehrstuhl für nachhaltige KI
257 einrichten und den Bereich Sozio-Informatik ausweiten. Nachhaltige und
258 ökologische Digitalisierung soll von Anfang an mitgedacht werden und
259 beispielsweise die „Blauer Engel“-Zertifizierung für Software bei der Vergabe
260 berücksichtigen.

261 Digitalisierung muss Hand in Hand gehen mit Datenschutz und ethischen Aspekten.
262 Green IT soll auch in der öffentlichen Verwaltung ankommen. Besonders wichtig
263 ist uns, dass das Recht über die Verwendung der eigenen Daten bei den
264 Bürger*innen bleibt.

265 Verbraucher*innen schützen

266 Wir alle verbrauchen und konsumieren täglich. Aber was wir konsumieren, woher
267 ein Produkt kommt, was es enthält und wie es produziert wurde, bleibt viel zu
268 oft im Dunkeln. Das wollen wir ändern. Ein Kernanliegen grüner Politik ist, die
269 Rechte der Verbraucher*innen zu stärken und schützen, analog wie digital. Denn
270 wir Verbraucher*innen haben ein Recht auf verlässliche und neutrale
271 Informationen, die uns eine Orientierungshilfe und echte Wahlfreiheit bieten.
272 Dazu gehört auch, dass die Menschen erkennen können, unter welchen sozialen und

273 ökologischen Bedingungen Waren produziert wurden und eine transparente Angabe
274 von Inhaltsstoffen erfolgt.

275 In der Corona-Krise wurde der hohe Stellenwert des Verbraucherschutzes wieder
276 deutlich: Die Pandemie hat in das Leben von vielen Verbraucher*innen massiv
277 eingegriffen. Geplante Reisen konnten nicht stattfinden, die Frage nach
278 kostenfreiem Stornieren oder die Verpflichtung, weiterhin für private, nicht
279 nutzbare Dienstleistungen zu bezahlen haben Verbraucher*innen verunsichert. Wir
280 GRÜNE werden immer wieder dafür kämpfen, dass die Wirtschaft sich in solchen
281 Zeiten nicht darauf beschränken darf, die Standards im Verbraucherschutz zu
282 reduzieren und das Problem so auf die Endkunden zu verlagern – weder in guten
283 noch in schlechten Zeiten.

284 Verbraucher*innenrechte gelten offline wie online

285 Ob in sozialen Medien, in Bewerbungsverfahren oder bei der Beurteilung der
286 Kreditwürdigkeit – Algorithmen begegnen uns heute in fast jedem Lebensbereich.
287 Fast nie erfahren wir, nach welchen Prinzipien Algorithmen uns beurteilen. Wir
288 setzen uns ein für einen wirksamen Verbraucherschutz in der digitalen Welt,
289 insbesondere bei Entscheidungen, die auf Algorithmen basieren. Ihr Einsatz darf
290 niemals dazu führen, dass Verbraucher*innen aus bestimmten Lebensbereichen
291 ausgeschlossen oder diskriminiert werden. Für den Einsatz von Algorithmen
292 brauchen wir Transparenz, einen verbrauchergerechten Rechtsrahmen und effektive
293 Schutzmechanismen. Die Unternehmen sollen beispielsweise darüber informieren,
294 welche Methoden sie bei der personalisierten Preisbildung einsetzen und welche
295 Daten sie verwenden.

296 Wenn Kinder Online-Angebote nutzen, brauchen sie zuverlässigen Schutz vor
297 gefährdenden Inhalten. Auch in vermeintlich kindgerechten Apps und Diensten
298 kommen Kinder immer wieder mit Gewalt, Pornografie und Glücksspiel in Berührung.
299 Auf Bundesebene werden wir uns für einen Gesetzesrahmen einsetzen, der einen
300 wirksamen Schutz von Kinderrechten im digitalen Umfeld gewährleistet.

301 Der Staat muss Online- Glücksspiele konsequent und umfassend regulieren. Wir
302 wollen den Ausbau zugelassener Online-Glücksspielarten verhindern und illegale
303 Webseiten-Klone identifizieren. Anbieter von Glücksspielen sollten sich in ihrer
304 Werbung auf das Gebiet beschränken, für das sie eine Lizenz haben.

305 Die Verbraucherzentrale: eine starke Lobby

306 Die Corona-Pandemie hat noch einmal gezeigt, wie richtig unsere Initiative war,
307 die Landesförderung für die Verbraucherzentrale zu erhöhen und das digitale
308 Beratungsangebot in den vergangenen Jahren auszubauen. Die Anlaufstelle für
309 Verbraucheranliegen hat sich in der aktuellen Krisensituation einmal mehr als
310 wichtige und verlässliche Partnerin zum Schutz der rheinland-pfälzischen
311 Bürger*innen bewährt. Die Verbraucher*innen können sich mit der
312 Verbraucherzentrale auf eine starke Lobby verlassen, die ihre Interessen
313 vertritt und sie vor Irreführung, Betrug und nicht erbrachten Leistungen
314 schützt. Wir GRÜNE werden uns für eine gesicherte Finanzierung einsetzen, die
315 der laufenden Arbeit und den neuen Herausforderungen der Verbraucherzentrale
316 gerecht wird. Ihre Beratungsstellen müssen erhalten bleiben und die digitale
317 Beratung und Verbraucherbildung weiterentwickelt und umgesetzt werden.

318 Für Einzelne ist es oft viel zu schwer, das geltende Recht auch einzufordern.
319 Wir wollen endlich echte Sammelklagen – nicht nur Musterfeststellungsklagen –

320 ermöglichen, die das Prozessrisiko auf viele Schultern verteilen. Nachdem sich
321 die EU auf die Einführung solcher Sammelklagen verständigt hat, werden wir im
322 Bundesrat für eine Umsetzung eintreten, von der möglichst viele
323 Verbraucher*innen profitieren können.

324 Reparieren statt wegwerfen

325 Wer kennt das nicht? Beim Smartphone macht der Akku schlapp, aber beim Versuch,
326 einen neuen einzusetzen, stellt sich heraus, dass das Gerät selbst oder der Akku
327 fest mit dem Gehäuse verklebt ist. Das ist ärgerlich und vor allem unnötig. So
328 werden Geräte, die eigentlich repariert werden könnten, unversehens zu Elektro-
329 Schrott. Das schadet unserem Geldbeutel und unserer Umwelt: Ressourcen werden
330 behandelt, als seien sie unerschöpflich, und der Müll türmt sich.

331 Wir wollen deshalb das Prinzip Reparieren statt Wegwerfen in Rheinland-Pfalz
332 stark machen, indem wir zum Beispiel Repair-Cafes und Fahrradwerkstätten
333 fördern. Dazu brauchen wir auch ein europaweit geltendes Recht auf Reparatur.
334 Mit öffentlichen Informationen und Kampagnen wollen wir auf die Notwendigkeit
335 von nachhaltigem und fairem Konsum aufmerksam machen.